



# Inklusion schafft Vorteile

*Für mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderung*



Schirmherrschaft



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

Initiatoren



## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles .....	1
Statement und Information zum UnternehmensForum .....	2
Statement und Information zur Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände .....	3
Statement und Information zur Bundesagentur für Arbeit .....	4
Statement und Information zur Charta der Vielfalt .....	5
Ziel des Preises .....	6
Mitglieder der Jury .....	7
Preisträger der Kategorie „Kleines Unternehmen“ .....	8
Preisträger der Kategorie „Mittleres Unternehmen“ .....	12
Preisträger der Kategorie „Großes Unternehmen“ .....	16
Preisträger der Kategorie „Besonderes Engagement“ .....	20
Serviceseiten .....	24
Impressum .....	28

## Mehr gute Arbeit für Menschen mit Behinderung

In diesem Jahr verleiht das UnternehmensForum bereits zum vierten Mal den Inklusionspreis für mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Teilhabe, Chancengleichheit und mehr gute Arbeit für Menschen mit Behinderungen gehören auch zu den wichtigen Vorhaben der Bundesregierung und sind mir persönlich wichtige Anliegen. Das fängt mit Inklusion in der Schule an und führt über eine Regelausbildung auch in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen gelingt nicht immer, überall und sofort. Mancher Arbeitsplatz muss erst individuell barrierefrei eingerichtet und ausgestattet werden. Aber jede Anstrengung lohnt sich, denn viele Menschen mit Behinderungen sind besonders motiviert, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen. Deshalb ist es wichtig, Vorurteile, Vorbehalte und Missverständnisse zu beseitigen. Diese Barrieren zu überwinden, zu helfen, dass Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen können, dazu ermuntert auch der Inklusionspreis, indem er Unternehmen auszeichnet, die vormachen, wie Inklusion im Arbeitsleben funktioniert und für alle Seiten zum Gewinn wird.

Ich habe die Schirmherrschaft für den Inklusionspreis 2015 deshalb gerne und aus voller Überzeugung übernommen und wünsche den Initiatoren, den Preisträgern und allen, die sich für die umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen stark machen, auch weiterhin viel Erfolg. Gemeinsam wollen und werden wir vorankommen auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft.



**Andrea Nahles**

Bundesministerin für Arbeit und Soziales  
Mitglied des Deutschen Bundestages





## Alle Ressourcen in Unternehmen nutzen

*„ Unternehmen leben von den Stärken ihrer Mitarbeitenden. Erst die Vielfalt der Stärken macht Unternehmen letztlich auch wettbewerbsstark. Dass Menschen mit Behinderungen hier ein besonderes Potenzial darstellen, entdecken immer mehr Arbeitgeber.“*

**Olaf Guttzeit**

Vorstandsvorsitzender des UnternehmensForums



### **UnternehmensForum e. V.**

Binger Straße 173 | 55216 Ingelheim  
Tel. +49 6132 77-99844  
Fax +49 6132 72-99844  
info@unternehmensforum.org

**[www.unternehmensforum.org](http://www.unternehmensforum.org)**

Das UnternehmensForum weiß, dass gerade in der Personengruppe der Menschen mit Behinderung ein großes Potenzial an qualifizierten Fachkräften steckt. Als branchenübergreifender Zusammenschluss großer und mittelständischer Unternehmen will es Bewusstsein für dieses Potenzial schaffen und setzt sich für die Ausbildung, Beschäftigung und Weiterbildung von Menschen mit Behinderung in der Wirtschaft ein.

## Inklusion unternehmen

*„Inklusion kann in der Wirtschaft zu einem Gewinn für alle Beteiligten werden, wie der Inklusionspreis eindrucksvoll belegt. Menschen mit Behinderung können ihre Stärken unter Beweis stellen und Unternehmen gewinnen dringend benötigte Fachkräfte. Das ist gelebte Inklusion!“*



**Ingo Kramer**

Präsident der Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände



### **BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände**

Breite Straße 29 | 10178 Berlin  
Tel. +49 30 2033-1400  
Fax +49 30 2033-1405  
arbeitsmarkt@arbeitgeber.de

[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)

Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) will die Potenziale von Menschen mit Behinderung in den Fokus rücken, Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven aufzeigen sowie Unterstützungsangebote für Menschen mit Behinderung wie für Unternehmen bekannter machen. So soll die Wertschätzung für Menschen mit Behinderung weiter wachsen.



## Potenziale einbringen und entfalten

*„Arbeit ist ein wichtiger Teil des menschlichen Lebens. Sie ist sinnstiftend, gibt Anerkennung und ermöglicht ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben. Alle Menschen haben ein Recht darauf, ihre Potenziale zu entfalten und zum Nutzen der Unternehmen und der Gesellschaft einzubringen.“*

**Raimund Becker**

Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit



**Bundesagentur  
für Arbeit**

### **Bundesagentur für Arbeit**

Zentrale | Regensburger Straße 104 |  
90478 Nürnberg  
Tel. +49 911 179-0  
Fax +49 911 179-2123  
zentrale@arbeitsagentur.de

**[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) ist Träger und Partner bei der beruflichen Integration behinderter Menschen. Sie bietet Dienstleistungen rund um die Themen Arbeit, Beruf, Ausbildung und Weiterbildung und fungiert als Portal in die Arbeitswelt. Arbeitgeber unterstützt die BA bei der Suche nach Mitarbeitenden, Menschen mit Behinderung berät und vermittelt sie – für eine dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben.

## Alle profitieren

„Inklusion betrifft uns alle – egal ob mit Behinderung oder ohne. Sie muss selbstverständlicher Teil der Unternehmenskultur sein. Davon profitieren die Beschäftigten und das Unternehmen gleichermaßen, denn motivierte Mitarbeitende sind die Grundlage für den Geschäftserfolg. Von gelebter Inklusion mit einem ganzheitlichen Diversity Ansatz profitieren alle Stakeholder eines Unternehmens.“

**Aletta Gräfin von Hardenberg**  
Geschäftsführerin Charta der Vielfalt e. V.



**charta der vielfalt**

### **Charta der Vielfalt e. V.**

Albrechtstraße 22 | 10117 Berlin  
Tel.: +49 30 847120-84  
Fax: +49 30 847120-86  
info@charta-der-vielfalt.de

**www.charta-der-vielfalt.de**

Alle Beschäftigten sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Dafür setzt sich die Charta der Vielfalt ein. Kern der Wirtschaftsinitiative ist eine Selbstverpflichtung für ein vorurteilsfreies und wertschätzendes Arbeitsumfeld, die bereits von 2.200 Unternehmen und Institutionen mit 7,4 Millionen Beschäftigten unterzeichnet wurde.



## ZIEL DES PREISES

Immer mehr Unternehmen setzen auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen – und das aus einem guten Grund. Sie wissen, dass es sich wirtschaftlich lohnt, Menschen mit Behinderung auszubilden, leistungsgewandelte Mitarbeitende weiterzubeschäftigen und die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden zu erhalten. Allerdings verfügen nicht alle Unternehmen über das erforderliche Know-how, um Inklusion von Menschen mit Behinderungen bestmöglich umzusetzen.

Hier setzt der Inklusionspreis „Für mehr Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“ an: Die vier Initiatoren – das UnternehmensForum, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), die Bundesagentur für Arbeit (BA) und die Charta der Vielfalt – wollen ganz konkrete Tipps geben und zeigen, wie Inklusion gelingen kann. Die vier Preisträger 2015 weisen mit guten Beispielen den Weg: Ihr Engagement in der Beschäftigung von Menschen mit Handicap soll anderen Unternehmen als Vorbild dienen.

Die Best-Practice-Beispiele machen deutlich, dass die Einstellung und Ausbildung von Menschen mit Behinderungen ebenso wie die Weiterbeschäftigung von leistungsgewandelten Mitarbeitenden für Unternehmen eine Frage des Wettbewerbs ist und klare Vorteile bietet.

Der Inklusionspreis wird 2015 zum vierten Mal verliehen. Die Schirmherrschaft hat in diesem Jahr Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales.

## MITGLIEDER DER JURY



**Verena Bentele**

Beauftragte der Bundesregierung  
für die Belange behinderter  
Menschen



**Armin von Buttlar**

Aktion Mensch



**Nora Fasse**

Bundesvereinigung der Deutschen  
Arbeitgeberverbände



**Annetraud Grote**

Paul-Ehrlich-Institut /  
UnternehmensForum



**Aletta Gräfin von Hardenberg**

Geschäftsführerin  
Charta der Vielfalt e.V.



**Johannes Pfeiffer**

Bundesagentur für Arbeit



**Dr. Rolf Schmachtenberg**

Abteilungsleiter Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



**Joachim Schoss**

Gründer der Scout24.de-Gruppe,  
heute Investor, Stiftungsgeber der  
Internetplattform MyHandicap



**Reinhard Wagner**

UnternehmensForum / Fraport



[www.BAUMANN-TIBB.de](http://www.BAUMANN-TIBB.de)

Knauf  
SM700  
PRO

to

Preisträger der Kategorie  
**KLEINES UNTERNEHMEN**

## Baumann GmbH

### ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Baumann GmbH ist ein Maler- und Verputzbetrieb, der neben klassischen Maler-, Verputz- und Trockenbauarbeiten auch Dienstleistungen rund um Betonsanierung, Fußbodenbeschichtung und Wandgestaltung bietet.

Das kleine Familienunternehmen beschäftigt:

- 46 Mitarbeitende
- darunter 6 Mitarbeitende mit Schwerbehinderung
- Beschäftigungsquote 13 %

Junge Mitarbeitende mit Handicap sind bereits seit fünf Jahren fest in das Team von Baumann integriert: 2010 fragte der Integrationsfachdienst (IFD) das Unternehmen erstmals nach einem Praktikumsplatz für einen jungen Mann mit Lernbehinderung, der zuvor in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeitete. Nach anfänglichen Zweifeln bot Benedikt Baumann ihm ein zweiwöchiges Praktikum an – und wollte ihn danach nicht mehr missen. Heute ist der junge Mann unbefristet als Gerüstbauhelfer angestellt, hat bereits eine Teilqualifikation bei der Handwerkskammer absolviert und den Gabelstaplerführerschein erworben. Und er ist nicht der einzige Mitarbeiter mit Handicap geblieben.



#### **Baumann GmbH**

Dittwarer Straße 6  
97941 Tauberbischofsheim  
[www.baumann-tbb.de](http://www.baumann-tbb.de)

#### **Ansprechpartner:**

Benedikt Baumann  
[email@baumann-tbb.de](mailto:email@baumann-tbb.de)  
Tel.: +49 9341 2731  
Fax: +49 9341 4045



*„Die Erfahrungen mit diesen besonderen Mitarbeitern haben mir gezeigt, dass ich mich auf sie immer verlassen kann.“*

Benedikt Baumann, Personalleiter

## INKLUSIVE BESCHÄFTIGUNG DURCH KOOPERATION

Basis des Inklusionsengagements ist für Baumann die enge Zusammenarbeit mit Rosemarie Radke, Mitarbeiterin des IFD. Auf ihre Anfrage hin schuf Baumann 2013 zunächst für einen weiteren jungen Mann mit GdB 50 % einen unbefristeten Nischenarbeitsplatz. Zwei Jahre später erhielt das Unternehmen erneut Beratung bei der Weiterbeschäftigung einer Auszubildenden: Aufgrund einer Lernbehinderung konnte die junge Frau ihre Ausbildung zwar nicht erfolgreich beenden, doch mit Unterstützung des IFD gelang es Baumann, sie als Maler- und Lackiererhelferin unbefristet weiterzubeschäftigen und für sie eine Teilzertifizierung einzuleiten. 2015 wurden darüber hinaus zwei weitere Menschen mit Handicap unbefristet eingestellt: Für einen jungen Mann mit psychischer Behinderung schuf Baumann einen zweiten Nischenarbeitsplatz mit Helfertätigkeiten, außerdem wurde der Sohn eines Mitarbeiters mit geistiger Behinderung (GdB 100 %) nach einem erfolgreichen Langzeitpraktikum als Hausmeister- und Landschaftspflegerhelfer übernommen.

## IN KÜRZE

- Baumann arbeitet eng mit dem IFD zusammen, um Mitarbeitende mit Handicap zu integrieren oder weiterzubeschäftigen.
- Mithilfe von Teilqualifikationen können bei Baumann auch Beschäftigte qualifiziert werden, die eine vollständige Ausbildung nicht bewältigen würden. Darüber hinaus schaffen Nischenarbeitsplätze neue Potenziale für Unternehmen und Mitarbeitende.
- Talentorientierte Arbeitsplätze, kleine Einsatzteams und die Betreuung durch sensibilisierte Vorarbeiter sind wichtige Gelingensfaktoren für Inklusion bei Baumann.

Damit die Inklusion dieser Mitarbeiter gelingt, werden mit Unterstützung des IFD ihre Stärken und Wünsche analysiert. Teilqualifikationen und Nischenarbeitsplätze sorgen dafür, dass jeder seinen Platz im Unternehmen findet. Aber auch weiche Faktoren spielen eine wichtige Rolle: So achtet Benedikt Baumann sehr genau darauf, dass die Angestellten mit Handicap in den kleinen Einsatzteams mit ihrem jeweiligen Vorarbeiter harmonieren und von ihm unterstützt werden. Trotz längerer Einarbeitungszeiten wird Inklusion so zum nachhaltigen Vorteil: „Es wird immer schwieriger, arbeitswillige Auszubildende zu bekommen“, so Baumann. „Die Erfahrungen mit diesen besonderen Mitarbeitern haben mir gezeigt, dass ich mich auf sie immer verlassen kann. Sie sind außergewöhnlich zuverlässig, sehr dankbar, lernwillig und kaum krank.“ Anderen Arbeitgebern empfiehlt er die Suche nach einer zentralen Ansprechpartnerin wie Rosemarie Radke vom IFD. Sie fungiert als Beraterin und Lotsin rund um inklusive Beschäftigung – und sie hat den Betrieb ganz praktisch mit dem Thema konfrontiert. Denn schlussendlich funktioniert vor allem eines, sagt Baumann: „Ausprobieren und sich von Menschen mit Behinderungen selbst überzeugen lassen!“





## Sachsen Guss GmbH



### ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Sachsen Guss GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen der Gießerei-  
branche. Hergestellt werden maschinengeformte und schwere handgeformte  
Gussteile aus Eisen für die verschiedensten technischen Anwendungsgebiete.  
Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist hoch und  
das Durchschnittsalter der Belegschaft auf über 46 Jahre gestiegen. Da die  
Arbeit für viele Mitarbeitende körperlich belastend ist, gibt es oft Erkran-  
kungen im Bereich Muskel- und Skelettsystem. Wegen des zunehmenden  
Fachkräftemangels und der älter werdenden Belegschaft hat das Unterneh-  
men auch aus wirtschaftlichen Gründen ein großes Interesse, die Gesundheit  
seiner Beschäftigten möglichst lange zu erhalten und leistungsgewandelte  
Mitarbeitende weiter zu beschäftigen. Das Unternehmen versucht daher mit  
innovativen Maßnahmen auf die demographischen Herausforderungen zu re-  
agieren – mit dem Ziel, ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein auf allen  
Ebenen zu verankern.

### DATEN & FAKTEN

- 581 Mitarbeitende
  - davon 32 Menschen mit Schwerbehinderung
  - Beschäftigungsquote: 5,5 Prozent
- 28 Auszubildende
  - davon 2 Menschen mit Schwerbehinderung

#### Sachsen Guss GmbH

Obere Hauptstraße 228–230  
09228 Wittgensdorf (bei Chemnitz)  
[www.sachsenguss.de](http://www.sachsenguss.de)

#### Ansprechpartner:

Oliver Kulbe  
[oliver.kulbe@sachsenguss.de](mailto:oliver.kulbe@sachsenguss.de)  
Tel.: +49 3722 64 3325

Harald Kaiser  
[kaiser@kaicon.eu](mailto:kaiser@kaicon.eu)  
Tel.: +49 1735318225



*„ Wir haben einen strategischen Ansatz gewählt, bei dem jedes Rädchen ins andere greift. “*

Oliver Kulbe, Leiter Personalmanagement

## MEHR INKLUSION DURCH INNOVATION

Für die Sachsen Guss GmbH ist Inklusion von Menschen mit Behinderung fester Bestandteil des Unternehmens. Im Rahmen einer auf Vertrauen und Verantwortung geprägten Wertekultur hilft ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement, ältere und leistungsgewandelte Mitarbeitende langfristig ans Unternehmen zu binden.

Unterstützend wurde 2014 das „TEAM Gesundheit“ gegründet. Diesem gehören unter anderem der Arbeitsmedizinische Dienst, die Schwerbehindertenvertretung, die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie Vertreter des Betriebsrates und des Personalwesens sowie ein erfahrener, zertifizierter Gesundheitsmanager an. Das Team kümmert sich um die Umsetzung des betrieblichen Gesundheits- und eines präventiv ausgerichteten Eingliederungsmanagements (BEM). Zwischen September 2014 und Mai 2015 nahmen 140 Mitarbeitende dies in Anspruch. Das Unternehmen geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und hat ein Frühwarnsystem konzipiert, das dem BEM vorgeschaltet ist. Dieses ist geprägt von Aufklärung und umfassenden

## IN KÜRZE

- Die Sachsen Guss GmbH hat ein präventives System der besonderen Fürsorge geschaffen, um Erkrankungen zu vermeiden und leistungsgewandelte Mitarbeitende weiter zu beschäftigen. Das „TEAM Gesundheit“ kümmert sich individuell und systematisch um die Belange der Angestellten und garantiert ein erfolgreiches Gesundheitsmanagement.
- Das Unternehmen schafft auch schon bei jüngeren Mitarbeitenden frühzeitig ein höheres Gesundheitsbewusstsein, um die dauerhafte Leistungsfähigkeit zu verbessern.
- Inklusion ist Teil der Unternehmenskultur. Mit ihren innovativen Maßnahmen hat die Sachsen Guss GmbH Vorbildcharakter und sticht aus den üblichen Modellen hervor.

Gesprächen mit betrieblichen Funktionsträgern. Darüber hinaus sind 39 qualifizierte Gesundheitspaten als Beratende in jeder Abteilung und Schicht vertreten. Zum Unternehmenskonzept gehört auch, bereits bei jungen Mitarbeitenden das Gesundheitsbewusstsein zu wecken. Deswegen werden schon die Auszubildenden unter dem Motto „Azubi fit“ geschult. Kooperationen mit den Krankenkassen sowie enge Kontakte zum Integrationsamt und zur Rentenversicherung ermöglichen ein breites Spektrum von Gesundheitsförderungsmaßnahmen – beispielsweise Schulungen, Kurse und Gesundheitstage.

Das Unternehmen plant zudem, eine bislang extern betriebene Kantine in eine inklusive Abteilung zu verändern. Dort sollen Mitarbeitende mit Behinderung oder Leistungswandlung sowie gastronomische Expertinnen und Experten wirtschaftlich tragfähig arbeiten. Aus Sicht des Leiters Personalmanagement, Oliver Kulbe, ist ein langfristiges Konzept und eine umfassende interne Informationspolitik wichtig, um alle auf dem Weg zu mehr Inklusion mitzunehmen: „Wir haben einen strategischen Ansatz gewählt, bei dem jedes Rädchen ins andere greift. Erste Früchte unserer Arbeit sind schon erkennbar. Den Gewinn werden wir aber noch stärker in der Zukunft ernten.“





real  
OBST & GEMÜSE

Angebot

Wind Obst und  
Lise in den  
Händen!



Wiege-Center

Bio ist aktiv  
Umweltschutz

Staff member in a green apron holding a basket of fresh herbs.

Staff member in a blue apron holding a large fish.

Staff member in a red apron holding a tray of bread and vegetables.

Staff member in a red apron standing next to the bread tray.

Staff member in a red vest and blue shirt standing in the back row.

Staff member in a red apron holding a tray of meat.

Staff member in a black top and light blue pants standing on the right side.

## real,- SB-Warenhaus GmbH



### ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die real,- SB-Warenhaus GmbH ist ein Unternehmen der METRO GROUP und steht für vielfältige Markenprodukte. Unter dem Dach der real,- Group führt das Unternehmen rund 300 SB-Warenhäuser in Deutschland. Hinzu kommen drei Drive-In-Lebensmittelmärkte in Deutschland sowie der real,- Online-Shop. Im Geschäftsjahr 2013/14 erzielte das Unternehmen einen Netto-Umsatz von circa 8,4 Mrd. Euro. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt:

- rund 38.000 Mitarbeitende
  - darunter 3.040 Menschen mit Schwerbehinderung
  - Beschäftigungsquote: 8 Prozent
- rund 1.100 Auszubildende
  - darunter 22 Menschen mit Schwerbehinderung (2 Prozent)

Der höchste Anteil der Mitarbeitenden befindet sich zwischen 45 und 65 Jahren. Die Arten körperlicher oder auch geistiger Beeinträchtigungen sind verschieden: Angefangen bei Sprachbehinderungen, Lernbehinderungen, Seh- und Hörschädigungen über körperliche Einschränkungen bis hin zu psychischen Behinderungen. Die real,- SB-Warenhaus GmbH wurde für ihr Integrationskonzept bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2003 vom Landschaftsverband Rheinland mit dem Prädikat „behindertenfreundlich“. Menschen mit Handicap stehen bei real,- auch im regelmäßigen Kundenkontakt. Damit demonstriert real,- vorbildlich „gelebte“ Inklusion.

#### real,- SB-Warenhaus GmbH

Reyerhütte 51  
41065 Mönchengladbach  
[www.real.info](http://www.real.info)  
[www.metrogroup.de](http://www.metrogroup.de)

#### **Ansprechpartner:**

Stefan Noppenberger  
[stefan.noppenberger@real.de](mailto:stefan.noppenberger@real.de)  
Tel.: +49 2161 403 351

Hubert Henkemeier  
[hubert.henkemeier@real.de](mailto:hubert.henkemeier@real.de)  
Tel.: +49 2161 403 257



*„Die Vielseitigkeit unserer Belegschaft ist ein wahrer Schatz für unser Unternehmen und bietet uns hervorragende Chancen.“*

Dieter Braun, Arbeitgebervertreter Koordinationskreis

## BEWÄHRTE STRATEGIE FÜR NACHHALTIGE INKLUSION

Die real,- SB-Warenhaus GmbH kann bei der Umsetzung von Inklusion auf bewährte Strategien zurückgreifen. Seit der Jahrtausendwende ist das Thema Chef-sache. Bereits 2001 wurden der Koordinationskreis „Integration schwerbehinderter Menschen“ und eine Plattform für alle Themen rund um Schwerbehinderung, Rehabilitation und Inklusion gegründet. 2002 hielten die real,- Geschäftsführung, der Gesamtbetriebsrat und die Gesamtschwerbehindertenvertretung Inklusionsziele in einer Integrationsvereinbarung fest. Zudem kümmert sich die Abteilung „Grundsatzfragen und Arbeitsschutz“ des Fachbereichs „Personal & Soziales“ um die Belange behinderter Menschen im Unternehmen.

Regelmäßig werden alle real,- Märkte zusammen mit der Schwerbehindertenvertretung und/oder dem Betriebsrat auf ein behindertenfreundliches sowie -gerechtes Arbeitsumfeld geprüft. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Schwerbehindertenvertretung und/oder dem Betriebsrat. Die Vorsitzende der Gesamtschwerbehindertenvertretung, Renate Appt, sagt: „An vielen Stellen konnten wir passende Lösungen und Arbeitsplätze für Menschen mit

## IN KÜRZE

- Inklusion ist durch eine Integrationsvereinbarung (2002) und einen Koordinationskreis (seit 2001) seit Jahren nachhaltig in der real,- SB-Warenhaus GmbH verankert. Führungskräfte werden regelmäßig für das Thema sensibilisiert.
- Das Unternehmen beschäftigt Mitarbeitende mit verschiedensten Behinderungen.
- Menschen mit Handicap werden auch in den Märkten mit regelmäßigem Kundenkontakt eingesetzt. Damit übernimmt das Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und sensibilisiert die Öffentlichkeit für das Thema Inklusion.
- Vielfältige Präventionsmaßnahmen unterstützen die Mitarbeitenden frühzeitig, um Fehlzeiten zu verhindern und die Gesundheit zu erhalten.

Behinderungen schaffen sowie Unterstützung leisten.“ Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, den Integrationsämtern und -fachdiensten sowie Reha-Beratern ist eng.

In der inklusiven Ausbildung ist real,- Vorreiter. Über das Modell „VAmB – Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken“ erhalten behinderte oder lernbeeinträchtigte Jugendliche eine praxisnahe Ausbildung. Regelmäßig werden auch die Führungskräfte für das Thema Inklusion sensibilisiert. Auf Führungsebene kann real,- eine überdurchschnittlich hohe Schwerbehinderungenquote von 1,56 Prozent vorweisen. Der Hauptabteilungsleiter für Grundsatzfragen und Arbeitsschutz, Hubert Henkemeier, sagt: „Schwerbehindert zu sein und hochkompetent verantwortliche Arbeit zu leisten, sieht in unserem Unternehmen definitiv niemand als einen Widerspruch.“ Darüber hinaus arbeitet real,- auch präventiv – beispielsweise durch Kooperationen mit Fitness-Studios oder Krankenkassen sowie Gesundheitstage. Dieter Braun, Arbeitgebervertreter im Koordinationskreis, ist sich sicher: „Die Vielseitigkeit unserer Belegschaft ist ein wahrer Schatz für unser Unternehmen und bietet uns hervorragende Chancen.“





## Zahnarztpraxis von Schuler Alarcón



von Schuler Alarcón  
— Zahnarztpraxis —

### ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Zahnarztpraxis von Schuler Alarcón ermöglicht Menschen mit Hörschädigung mittels Gebärdensprache eine barrierefreie Behandlung. Als erste und bisher einzige Praxis in Deutschland bildet sie gehörlose Jugendliche zu Zahnmedizinischen Fachangestellten aus. In der Zahnarztpraxis sind:

- 9 Mitarbeitende tätig
- davon 5 Mitarbeitende mit Schwerbehinderung
- darunter 2 Auszubildende mit Schwerbehinderung

Bereits seit Beginn ihrer Berufstätigkeit setzt sich die Zahnärztin Marianela von Schuler Alarcón dafür ein, Menschen mit und ohne Hörschädigung in Zahnarztpraxen gemeinsam zu behandeln und auszubilden. Ausschlaggebend für Ihr Engagement war die eigene Erfahrung, wegen fehlender Sprachkenntnisse ausgegrenzt zu werden, als sie für ihr Studium nach Deutschland kam. Später fühlte sie sich deshalb gehörlosen Menschen besonders verbunden und erlernte autodidaktisch die Gebärdensprache.

Da sie Menschen mit und ohne Hörbehinderung in bestehenden Praxen nicht ausreichend inklusiv behandeln konnte, eröffnete die Zahnärztin 2013 selbst eine eigene Modellpraxis, in der mittels Gebärdensprache kommuniziert wird.

### Zahnarztpraxis von Schuler Alarcón

Böttgerstraße 12  
20148 Hamburg  
[www.vonschuleralarcon.de](http://www.vonschuleralarcon.de)

### **Ansprechpartnerin:**

Marianela von Schuler Alarcón  
[info@vonschuleralarcon.de](mailto:info@vonschuleralarcon.de)  
Tel.: +49 40 456 547  
Fax: +49 40 446 351

*„ Die Atmosphäre ist viel entspannter,  
die Menschen unterstützen sich gegenseitig  
und lernen, ihre Stärken zu teilen. “*

Marianela von Schuler Alarcón



Von Beginn an setzte sich die Zahnärztin außerdem das Ziel, Gehörlosen erstmals die Ausbildung zu Zahnmedizinischen Fachangestellten zu ermöglichen. Unterstützung erhielt sie dabei vom Beratungs- und Unterstützungszentrum (BUZ) für körper- und sinnesbehinderte Jugendliche in Hamburg und der Beratungs- und Inklusionsinitiative Hamburg (BIHA). Gemeinsam mit Behörden, Zahnärztekammer und Berufsschule erarbeitete die Zahnärztin einen inklusiven Ausbildungsweg. Im Rahmen eines runden Tisches setzte sie sich schließlich erfolgreich für die gemeinsame Beschulung von gehörlosen und hörenden Auszubildenden an der Schule Gesundheitspflege W4 ein – die erste inklusive Berufsbeschulung in Hamburg.

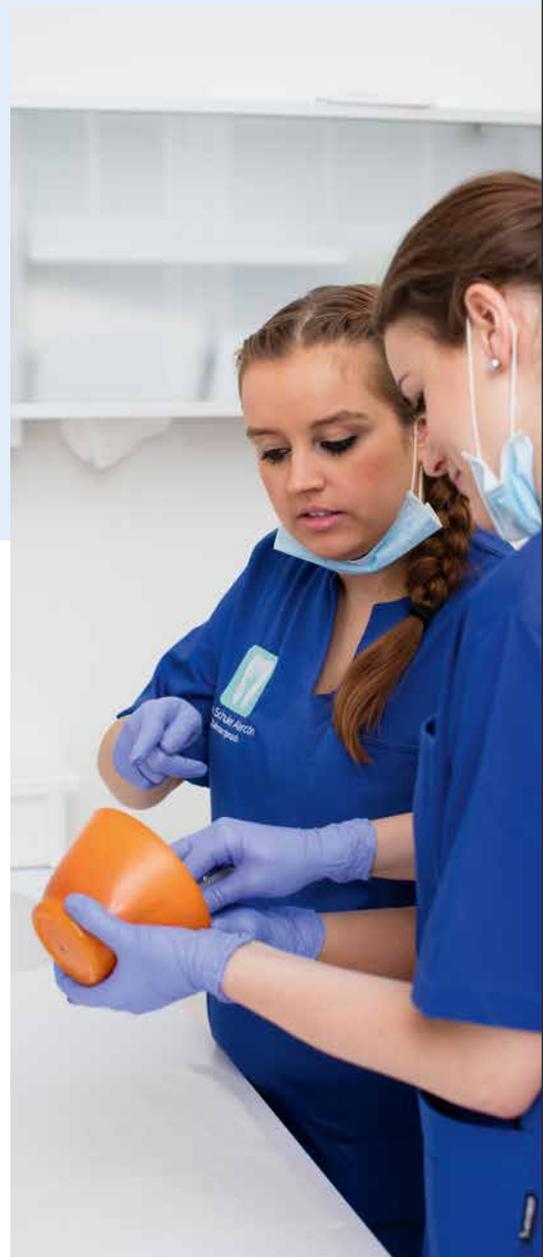
Um geeignete Bewerbende zu finden, veröffentlichte die Zahnärztin selbstgedrehte Videos in Gebärdensprache. Schließlich wurden zwei Auszubildende eingestellt – doch auch nach Beginn der Ausbildung zeigten sich Herausforderungen: So musste von Schuler Alarcón viele zahnmedizinische Fachbegriffe neu in Gebärdensprache entwickeln, die sie kontinuierlich in einem Wörterbuch zusammenfasst. 2015 konnte die Zahnärztin schließlich zwei weitere Auszubildende in ihr Team aufnehmen.

## IN KÜRZE

- Die Zahnärztin von Schuler Alarcón ist Pionierin bei der Inklusion Gehörloser: Mittels Gebärdensprache ermöglicht sie barrierefreie Behandlungen und bildet als erste in Deutschland gehörlose Jugendliche zu Zahnmedizinischen Fachangestellten aus.
- Inklusion wird in ihrer Praxis zum Business Case: Die positive Atmosphäre, der Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung und die barrierefreie Kommunikation für gehörlose Patientinnen und Patienten sind wichtige Erfolgsfaktoren für die Zahnärztin und ihr Team.
- Das Beispiel zeigt, dass sich das Engagement von Arbeitgebern für Inklusion auszahlt. Zusammen mit externen Unterstützenden und wichtigen Akteuren können auch große Herausforderungen gemeistert werden.

## INKLUSION ALS ERFOLGSFAKTOR

Mittlerweile ist die Praxis ein voller Erfolg: Patientinnen und Patienten nehmen Anfahrtswege von bis zu 400 km in Kauf. Sie profitieren genauso wie die Mitarbeiterinnen vom inklusiven Konzept: „Die Atmosphäre ist viel entspannter, die Menschen unterstützen sich gegenseitig und lernen, ihre Stärken zu teilen“, erzählt von Schuler Alarcón. Sie rät Arbeitgebern, sich intensiv mit Inklusion auseinanderzusetzen: „Viele Unternehmen beschäftigen sich nur mit dem Thema, weil sie die Quote erfüllen müssen. Von Inklusion profitiert man aber vor allem, wenn man sich ehrlich auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden mit Behinderung einstellt und die Bedingungen im Unternehmen anpasst.“ Marianela von Schuler Alarcón will aktiv dazu beitragen und weitere Praxen in ganz Deutschland von der Ausbildung und barrierefreien Behandlung gehörloser Menschen überzeugen. Eigens dafür hat sie den Verein InDeafMed gegründet, der unter anderem auch die Veröffentlichung ihres Gebärdensprache-Wörterbuchs unterstützt.



## VORTEILE NUTZEN – MEHR INKLUSION IM UNTERNEHMEN SCHAFFEN



### I. BERATUNGSANGEBOTE

#### **Bundesagentur für Arbeit**

Der Arbeitgeber-Service und die Reha/SB-Teams der Bundesagentur für Arbeit bieten Beratung zur Qualifizierung und Beschäftigung, zu Arbeitsmarkt-, Ausbildungs- und Personalthemen und entwickeln individuelle Dienstleistungsangebote.

Servicetelefon: +49 800 4 5555 20 (kostenfrei)

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

#### **Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH)**

Die Integrationsämter unterstützen bei der Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, der

Einführung einer Integrationsvereinbarung oder eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements sowie bei der Beantragung von Leistungen.

Telefon: +49 251 591 -3863 oder -4282

[www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de)

#### **Deutsche Rentenversicherung**

Die Deutsche Rentenversicherung unterstützt Arbeitgeber bei betrieblicher Prävention und Rehabilitation. Die Reha-Beratungsdienste begleiten die Betriebe beim Reha-Verfahren und koordinieren die Zusammenarbeit mit anderen Reha-Trägern.

Servicetelefon: +49 800 1000 4800 (kostenfrei)

[www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)

#### **Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV)**

Der Arbeitgeber-Service für schwerbehinderte Akademiker der zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) unterstützt Arbeitgeber bei der passgenauen Besetzung von Stellen mit schwerbehinderten Menschen.

Telefon: +49 228 713 1375

[www.zav.de](http://www.zav.de) > [Über uns](#) > [Schwerbehinderte Akademiker](#)

#### **Gemeinsame Reha-Servicestellen**

Die Gemeinsamen Reha-Servicestellen arbeiten trägerübergreifend und beraten vor Ort zum Thema Rehabilitation. Die folgende Internetadresse bietet ein Verzeichnis aller Servicestellen in Deutschland.

[www.reha-servicestellen.de](http://www.reha-servicestellen.de)

## II. PUBLIKATIONEN

### **BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (2015):**

#### **kompakt „Inklusion von Menschen mit Behinderung“**

Die Kurzinformation gibt auf zwei Seiten einen schnellen Einstieg in das Thema „Inklusion von Menschen mit Behinderung“. Sie informiert über die Positionen der Arbeitgeberverbände, weiterführende Publikationen und Ansprechpartner.

[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de) > *kompakt*

### **BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (2014):**

#### **Leitfaden „INKLUSION UNTERNEHMEN“**

Der Leitfaden „INKLUSION UNTERNEHMEN“ unterstützt Betriebe bei der Schaffung inklusiver Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen und zeigt ihnen Lösungen auf, wie Inklusion im Unternehmen gelingen kann. Die Broschüre enthält Praxisbeispiele, Handlungsempfehlungen, eine Übersicht der Förderinstrumente sowie zahlreiche Kontaktadressen wichtiger Dienstleister und Behörden.

[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de) > *Publikationen* > *Beschäftigung*

### **Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen (2015): Die UN-Behindertenrechtskonvention. Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**

Die 2009 in Deutschland in Kraft getretene Konvention zeigt die Bedeutung der Menschenrechte für Menschen mit Behinderungen und wie sie in der Gesellschaft umzusetzen sind. Sie ist nachzulesen in deutscher, englischer und leichter Sprache.

[www.behindertenbeauftragte.de](http://www.behindertenbeauftragte.de) > *Wissenswertes* > *Publikationen*

### **BIH | Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (2014):**

#### **ABC Behinderung & Beruf**

Das Fachlexikon enthält alle wichtigen Stichworte von A bis Z zum Themenbereich Behinderung und Beruf.

[www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de) > *Infothek* > *Fachlexikon*

### **BIH | Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (2012): ZB spezial: Was heißt hier behindert? Behinderungsarten und ihre Auswirkungen**

Diese Broschüre informiert Arbeitgeber über unterschiedliche Behinderungsarten, ihre Auswirkungen im Arbeitsleben und liefert viele Fallbeispiele, wie die berufliche Integration von Menschen mit Behinderungen gelingt.

[www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de) > *Infothek* > *Publikationen*

### **Bundesagentur für Arbeit (2015):**

#### **Der Arbeitsmarkt für schwerbehinderte Menschen**

Das Dokument informiert in Form von Zahlen und Statistiken umfassend über die Arbeitsmarktsituation von schwerbehinderten Menschen in Deutschland.

[www.statistik.arbeitsagentur.de](http://www.statistik.arbeitsagentur.de) > *Arbeitsmarktberichte* > *Personengruppen*

### **Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2015): Initiative Inklusion. Maßnahmen zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt**

Informationsflyer über die Initiative Inklusion. Mit dieser Initiative werden insgesamt zusätzlich 100 Millionen Euro mit dem Ziel zur Verfügung gestellt, mehr schwerbehinderte Menschen in reguläre Arbeitsverhältnisse zu vermitteln.

[www.bmas.de](http://www.bmas.de) > *Service* > *Publikationen*



**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2015):  
Ratgeber für Menschen mit Behinderung**

Ein Ratgeber zum kostenlosen Download mit umfassenden Informationen über alle Leistungen und Hilfestellungen, auf die Menschen mit Behinderung Anspruch haben – von der Vorsorge und Früherkennung über die Schul- und Berufsausbildung und Berufsförderung bis zu steuerlichen Erleichterungen (mit Auszügen aus entsprechenden Gesetzestexten).

[www.bmas.de](http://www.bmas.de) > *Service* > *Publikationen*

**Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2013):  
Inklusionsinitiative für Ausbildung und Beschäftigung.  
Neue Chancen für Menschen mit Behinderungen auf  
dem Arbeitsmarkt**

Die Inklusionsinitiative für mehr betriebliche Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen haben das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Spitzenverbände der Wirtschaft, der

Deutsche Gewerkschaftsbund, die Bundesagentur für Arbeit, der Deutsche Landkreistag, die in der BIH zusammengeschlossenen Integrationsämter der Länder, die Verbände der Menschen mit Behinderungen und der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen vereinbart.

[www.bmas.de](http://www.bmas.de) > *Themen* > *Teilhabe und Inklusion*

**Charta der Vielfalt e. V. (2015): Factbook Diversity**

Das Factbook Diversity beinhaltet aktuelle Informationen zu Studien und Erkenntnissen rund um das Thema Diversity.

[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de) > *Service* > *Publikationen*

**Charta der Vielfalt e. V. (2013):**

**Diversity Management – Mehrwert für den Mittelstand**

Die Broschüre informiert umfassend über Hintergründe, Ziele, betriebswirtschaftliche Vorteile und Auswirkungen von Diversity Management im Mittelstand und zeigt Schritte und Maßnahmen zur Umsetzung auf.

[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de) > *Service* > *Publikationen*

**Synergy Consult (2014): Diversity Management in  
Deutschland: Benchmark 2014. Strategie oder Alibi?**

Der Benchmark untersucht den Status Quo des Diversity Managements in den DAX 30-Unternehmen. Der Benchmark 2014 zeigt, dass hinter der Einführung von Diversity Management oft eine unterschiedliche Motivation steht.

[www.synergie-durch-vielfalt.de](http://www.synergie-durch-vielfalt.de) > *Diversity-Benchmark*

**ZB Zeitschrift: Behinderung & Beruf**

Auf der Internetseite stehen Artikel der Zeitschrift zum Lesen zur Verfügung.

[www.integrationsaemter.de](http://www.integrationsaemter.de) > *Infothek* > *ZB Online*

### III. WEITERE INTERESSANTE LINKS

#### ... für Arbeitgeber

<a href="http://www.arbeitgeber.de">www.arbeitgeber.de</a>	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände
<a href="http://www.bagbbw.de">www.bagbbw.de</a>	Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke
<a href="http://www.bag-if.de">www.bag-if.de</a>	Bundesarbeitsgemeinschaft Integrationsfirmen
<a href="http://www.bar-frankfurt.de">www.bar-frankfurt.de</a>	Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation
<a href="http://www.bmas.de">www.bmas.de</a>	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
<a href="http://www.bv-bfw.de">www.bv-bfw.de</a>	Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke
<a href="http://www.charta-der-vielfalt.de">www.charta-der-vielfalt.de</a>	Charta der Vielfalt – Eine Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen
<a href="http://www.dvfr.de">www.dvfr.de</a>	Deutsche Vereinigung für Rehabilitation
<a href="http://www.einfach-teilhaben.de">www.einfach-teilhaben.de</a>	Portal für Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen, Verwaltungen, und Unternehmen
<a href="http://www.inqa.de">www.inqa.de</a>	Initiative Neue Qualität der Arbeit
<a href="http://www.inklusion-gelingt.de">www.inklusion-gelingt.de</a>	„Inklusion gelingt!“ – Eine Internetplattform der Wirtschaft zur Information und Beratung von Betrieben
<a href="http://www.rehadat.de">www.rehadat.de</a>	Informationssystem zur beruflichen Rehabilitation
<a href="http://www.reha-innovativ.de">www.reha-innovativ.de</a>	Informationen über Projekte der beruflichen Rehabilitation
<a href="http://www.talentplus.de">www.talentplus.de</a>	Portal zu Arbeitsleben und Behinderung
<a href="http://www.unternehmensforum.org">www.unternehmensforum.org</a>	UnternehmensForum – Für mehr Integration behinderter Menschen in die Wirtschaft
<a href="http://www.wirtschaft-inklusive.de">www.wirtschaft-inklusive.de</a>	Wirtschaft inklusiv – Ein bundesweites arbeitgeberorientiertes Beratungsprojekt

#### ... zum Thema

<a href="http://www.aktion-mensch.de">www.aktion-mensch.de</a>	Aktion Mensch
<a href="http://www.behindertenbeauftragte.de">www.behindertenbeauftragte.de</a>	Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen
<a href="http://www.myhandicap.de">www.myhandicap.de</a>	Plattform für Menschen mit Behinderungen und schwerer Krankheit
<a href="http://www.reha-recht.de">www.reha-recht.de</a>	Diskussionsforum Rehabilitations- und Teilhaberecht

## IMPRESSUM

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des UnternehmensForums, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Bundesagentur für Arbeit und der Charta der Vielfalt. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

### **UnternehmensForum e. V.**

Binger Straße 173  
55216 Ingelheim  
[www.unternehmensforum.org](http://www.unternehmensforum.org)  
[info@unternehmensforum.org](mailto:info@unternehmensforum.org)  
Tel. +49 6132 77-99844

### **Bundesagentur für Arbeit**

Regensburger Straße 104  
90478 Nürnberg  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)  
[zentrale@arbeitsagentur.de](mailto:zentrale@arbeitsagentur.de)  
Tel.: +49 911 179 0

### **BDA | DIE ARBEITGEBER**

Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände  
11054 Berlin  
[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)  
[bda@arbeitgeber.de](mailto:bda@arbeitgeber.de)  
Tel. +49 30 2033-0

### **Charta der Vielfalt e. V.**

Albrechtstraße 22  
10117 Berlin  
[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)  
[info@charta-der-vielfalt.de](mailto:info@charta-der-vielfalt.de)  
Tel.: +49 30 847120-84

### **Text/Redaktion:**

Medienagentur zeichensetzen GmbH  
35578 Wetzlar / 10117 Berlin  
[www.zeichensetzen.de](http://www.zeichensetzen.de)  
[info@zeichensetzen.de](mailto:info@zeichensetzen.de)  
Tel. +49 6441 915 140

### **Gestaltung:**

GDA • KOMMUNIKATION  
[www.gda-kommunikation.de](http://www.gda-kommunikation.de)

### **Druck:**

MOTIV OFFSET DRUCKEREI  
[www.motivoffset.de](http://www.motivoffset.de)

## BESTELLUNG DER PUBLIKATION:

### **BDA | DIE ARBEITGEBER**

Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände  
11054 Berlin  
[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de) > Publikationen > Broschüren > Beschäftigung

### **Bildnachweise:**

Umschlag:  
(links) Johnny Greig/istockphoto.com;  
Harms/zeichensetzen

Innenteil:  
(Andrea Nahles) BMAS/Knoll;  
(Ingo Kramer) BDA | Chaperon;  
(S. 6) contrastwerkstatt/fotolia.com;  
(S. 6) Andrey Popov/fotolia.com;  
(Verena Bentele) Susie Knoll;  
(Nora Fasse) BDA/Bubbel;  
Harms/zeichensetzen

Stand: Oktober 2015

*[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)*

*[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)*

*[www.charta-der-vielfalt.de](http://www.charta-der-vielfalt.de)*

*[www.unternehmensforum.org](http://www.unternehmensforum.org)*